

KINO-FARBECHT

Test

LG 27UD88-W



Premium-Display für anspruchsvolle Filmer
Testurteil: sehr gut

+ Sehr gute Bildqualität, zahlreiche Farb-Modi,
Hardware-kalibrierbar, 10-Bit-Darstellung
- als Vorschaumonitor nur bedingt geeignet

€ Preis: 700 Euro

www.lg.de



Oliver Krüth

Der Farb-Enthusiast legt großen Wert auf einen Monitor mit verlässlichen Farben. LG zeigt mit dem 27UD88-W, dass gehobene 4K-Bildqualität auch erschwinglich sein kann.

Das 27 Zoll (68,58 cm) große 16:9-Display wartet mit einer UHD-Auflösung von 3840 x 2160 Pixel auf. Im Innern werkelt ein AH-IPS-Panel, dessen Hintergrundbeleuchtung aus White-LEDs besteht. Es kann den Standard-Farbraum komplett abbilden – und das mit 1 Mrd. Farbabstufungen (8 Bit + FRC). Dank Hardware-Kalibration, 6-Achsen-Farbkontrolle und zahlreicher Bild-Presets für den Videobereich (Rec.709, EBU, SMPTE-C, sRGB) empfiehlt sich der Bildschirm vor allem für ambitionierte Filmer. Mit dem Rechner kommuniziert das Display über DisplayPort oder HDMI (2x). USB 3.0 (1x up, 2x down) und Audio-Out komplettieren die umfangreiche Schnittstellenausstattung. Der Bildschirm ist

Mit dem LG 27UD88-W bringt LG ein 27 Zoll großes Hardware-kalibrierbares 4k-Display speziell für Filmer heraus. Doch muss man bei einem Preis von knapp 700 Euro auch Abstriche bei der Bildqualität machen?

Text: Oliver Krüth

dreh-, neig- und höhenverstellbar, was ihn zu einem sehr ergonomischen Modell macht. Darüber hinaus lässt er sich hochkant in den Porträt-Modus drehen. Über die Dual-Link-up-Funktion können dank Picture-by-Picture zwei Signalquellen gleichzeitig am Monitor betrieben werden. Zum Lieferumfang gehören die Kalibrations-Software Tru Color Pro sowie eine Split-Screen-Software. Wer den Joystick an der Unterkante des Monitors zum Einstellen der Bildparameter zu fummelig findet, kann alle Einstellungen mit On Screen Control per Maus über den Rechner vornehmen.

Der Zusammenbau des 6,2 kg schweren Displays geht absolut problemlos. Die Kalibrations-Software Tru Color Pro ist eine LG-Eigenentwicklung und erlaubt die Kalibration über die Monitor-Hardware. Die Split-Screen-Software gestattet die Aufteilung des Bildschirms in bis zu vier separate Bereiche, in denen etwa Dokumente von vier verschiedenen Anwendungen nahtlos nebeneinander dargestellt werden können.

Über das OSD des Monitors kann der Anwender verschiedene Bildvoreinstellungen auswählen. Neben den für Filmer relevanten Arbeitsfarbräumen Rec.709, EBU, SMPTE-C und sRGB steht auch ein Lesemodus zur Verfügung. Bei Aktivierung des letzteren werden die Blauanteile im Backlight reduziert, was die Augen bei längerem Lesen vor Ermüdung schonen soll. Daneben gibt es noch einen Anwenderspezifischen Modus sowie einen Speicherplatz für die per Hardware-Kalibration

gemessenen Einstellungen von Helligkeit, Gamma und Weißpunkt. Fern der Bildparameter können die Schaltzeiten des Panels in drei Stufen (schnell, mittel, langsam, aus) anpassen.

Der Bildschirm ist mit 368 cd/qm ausgesprochen hell (Preset Rec.709). Die Helligkeitsschwankungen liegen bei durchschnittlich 8 Prozent, was ok ist. Im Maximum sind es aber 20 Prozent, was nur noch als hinreichend bezeichnet werden kann. Die Graustufen sind sehr farbneutral (Farbdrift Range max. 1,90 DeltaC). Es gibt keine Farbbrisse. Die Schaltzeiten der Flüssigkristalle variieren je nach gewählter Einstellung. Sie reichen von 20,2 ms (schnell) bis hin zu 24,7 ms (aus). Das ist für ein IPS-Panel ordentlich, Gamer preferieren deutlich kürzere Schaltzeiten. Abschließend ermitteln wir noch die Energieaufnahme. Bei maximaler Helligkeit beträgt sie 40,1 Watt, im Standby 0,2 Watt und ausgeschaltet schließlich 0,1 Watt.

Als Vorschau-Monitor eignet sich der 27UD88-W nur eingeschränkt, da Bildraten unterhalb von 60 Hz von der Elektronik interpoliert werden, was zu gelegentlichen Rucklern führt. Inhalte fürs Web im sRGB-Farbraum stellt er tadellos dar.

Fazit

Der bestens ausgestattete und ergonomisch einstellbare Bildschirm lässt nur wenige Filmer-Wünsche offen. Die Kalibrations-Software ist einfach. Als 4K-Vorschaumonitor für YUV-Inhalte unterhalb von 60 fps eignet er sich wenig, was in dieser Preisklasse aber auch normal ist. ■